

Interpellation Dr. Jürg Stüssi-Lauterburg, SVP, Windisch (Sprecher), Richard Plüss, SVP, Lupfig, und Martin Wernli, SVP, Thalheim, vom 19. Juni 2012 betreffend Auswirkung der Erschliessung des Materialabbaugebiets "Langacher" auf die Dörfer Mülligen und Birrhard; Beantwortung

Aarau, 5. September 2012

12.156

I.

Text und Begründung der Interpellation wurden den Mitgliedern des Grossen Rats unmittelbar nach der Einreichung zugestellt.

II.

Der Regierungsrat antwortet wie folgt:

Grundsätzliches

Die von den Interpellanten aufgeworfenen Fragen stehen in direktem Zusammenhang mit dem laufenden Richtplanverfahren zur Festsetzung eines Materialabbaugebiets "Langacher" in Birrhard ([12.241] Botschaft vom 5. September 2012). Im Richtplanverfahren beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat zu den Transportfahrten verbindliche Anforderungen und Massnahmen für die nachgeordneten Verfahren. Die Beschlüsse des Grossen Rats zu dieser Richtplanvorlage wie auch die Ergebnisse des nachfolgenden Nutzungsplanverfahrens bleiben vorbehalten. Der Regierungsrat kann sich daher im Rahmen der Beantwortung der vorliegenden Interpellation zu diesen Fragen nicht abschliessend äussern.

Generell lässt sich Folgendes festhalten:

Der Werkanschluss A1 (nur Ausfahrt aus Richtung Zürich) ist offen und wird für den laufenden Kiesabbau "Eichrüteli" in Mülligen benutzt. Der geplante, neue Kiesabbaustandort "Langacher" in Birrhard soll ebenfalls über diese Werkausfahrt erschlossen werden. Die Wegfahrt Richtung Zürich erfolgt für den bestehenden wie auch den zusätzlichen Kiesabbau im "Lang-acher" über das Werkareal "Eichrüteli" in Mülligen direkt auf die Kantonsstrasse und den Autobahnanschluss A3 Brugg/Birrfeld. Diese bestehende Erschliessung des Abbaugebiets "Eichrüteli" und zukünftig auch des Abbaugebiets "Langacher" über den Werkanschluss A1 (Zufahrt aus Richtung Zürich zum Kiesabbaugebiet) beziehungsweise die Werkpiste "Eichrüteli" zum Autobahnanschluss A3 Brugg/Birrfeld (Wegfahrt aus dem Kiesabbaugebiet in alle Richtungen) stellt eine angemessene Lösung zur Umfahrung der Dörfer Birrhard und Mülligen dar.

Die Belastung der Häusergruppen Bergacher (Bauzone) und Trotte (Landwirtschaftszone) in der Gemeinde Mülligen liegt unter den zulässigen Grenzwerten und ist im Sinne einer Gesamtabwägung zumutbar. Dabei sind verbindliche Massnahmen zur Minimierung dieser Belastung geplant (siehe erwähnte Botschaft).

Zur Frage 1

"Was hat der Regierungsrat bereits unternommen, um für das Abbaugebiet "Langacher" die Benützung der seit Jahren bestehenden Holcim-Werkausfahrt A3 sicherzustellen?"

Der Werkanschluss A1 (nur Ausfahrt aus Richtung Zürich) weist einen provisorischen Charakter auf. In den Jahren 2002–2005 hat sich das Departement Bau, Verkehr und Umwelt mehrfach beim Bundesamt für Strassen (ASTRA) für eine verbindliche Bewilligung der Werkausfahrt ab A1 in das Kiesabbaugebiet eingesetzt. Es konnte nicht mehr als die unverbindliche Offenhaltung auf Zusehen hin erreicht werden. Das ASTRA kann jederzeit die Schliessung der Ausfahrt anordnen und vollziehen.

Nach kantonaler Beurteilung stellt der Werkanschluss trotz provisorischem Charakter kein Sicherheitsrisiko dar und stört den Verkehrsfluss in keiner Weise. Am Anschluss besteht ein kantonales Interesse, da er wie dargelegt eine ideale Erschliessung darstellt. Eine definitive, nach den Vorschriften des ASTRA ausgestaltete Werkausfahrt würde aus kantonaler Sicht Sinn machen. Dies erfordert eine Bewilligung des ASTRA.

Zur Frage 2

"Was hat der Regierungsrat bereits unternommen, um für das Abbaugebiet "Langacher" eine direkte Auffahrt auf die A1 als Provisorium bis 2035 zu realisieren?"

Im Unterschied zur bestehenden Werkausfahrt stellt eine neue Werkauffahrt auch nach kantonaler Beurteilung ein nicht vertretbares Verkehrssicherheitsrisiko und einen zu starken Eingriff in den Verkehrsfluss auf der stark belasteten Autobahn dar. Aufgrund dieser Beurteilung unternimmt der Regierungsrat keine Aktivitäten zur Erstellung einer neuen Werkauffahrt.

Zur Frage 3

"Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat vor, in Zukunft in dieser Sache zu ergreifen?"

Der Regierungsrat setzt sich beim ASTRA nach wie vor für die Bewilligung einer definitiven Werkausfahrt von der A1 mit einem Ausbau des Provisoriums ein. Einen weitergehenden Handlungsbedarf sieht der Regierungsrat aufgrund der aktuellen Situation in dieser Sache

nicht. Die weiteren Entscheide zum Abbaugbiet "Langacher" erfolgen im laufenden Richtplanverfahren und im nachfolgenden, kommunalen Nutzungsplanverfahren.

Die Kosten für die Beantwortung dieses Vorstosses betragen Fr. 1'635.–.

REGIERUNGSRAT AARGAU